



BROCKENHALLE TIGEL – das alternative Warenhaus mit Schreinerei

Was bitte ist eigentlich ein Brockenhäuser? Und was bedeutet hier alternativ? Was ist das Besondere an der Brockenhalle Tigel im Zürcher Seefeld, dem beliebten und entsprechend teuren Wohnquartier am rechten Ufer des Zürichsees? Fragen über Fragen einer Nichtschweizerin, denen sich die beiden Genossenschaftler Alice Cantaluppi und Valentin Büchi freundlich und geduldig zu einem leckeren Znüni (der Schweizer Kaffeepause zwischen Frühstück und Mittagessen) stellten.

Ein bisschen Geschichte

„Als sie aber satt waren, sprach Jesus zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, damit nichts umkommt.“

JOHANNES 6, 12

Dieses Bibelzitat gab den Gebrauchtwarenläden, die seit Ende des 19. Jahrhunderts in der Schweiz entstanden, ihren Namen: Brockenhaus, Brockenstube, Brockenhalle oder einfach Brocki. Circa 17 Brockenhäuser bieten in der Stadt Zürich

gebrauchte Alltags- und Einrichtungsgegenstände zu erschwinglichen Preisen an. Betreiber sind Vereine, Genossenschaften, die Caritas, das Blaue Kreuz, die Heilsarmee und daneben auch immer mehr Private.

Die Genossenschaft Tigel, Betreiberin des gleichnamigen Brockis, wurde 1978 gegründet. „Es war die Zeit, vor Beginn der Achtziger Jugendbewegung mit ihren bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen zwischen Jugend und Bürger-

tum in Zürich, Bern und Basel, in der sich diverse Kollektive bildeten, die eine alternative, selbst bestimmte Kultur forderten und eine Arbeitsweise ohne Hierarchie und Zwang anstrebten. Viele davon sind längst wieder Vergangenheit. Wir aber leben und arbeiten bis heute im Wesentlichen nach den damals festgesetzten Regeln“, erklärt Valentin Büchi. „Das bedeutet: flache Hierarchie. Keiner unserer 15 Mitarbeiter – sie alle sind gleichzeitig Genossenschaftler – ist mehr als 75% angestellt. So versuchen wir zu verhindern, dass sich hierarchische Strukturen bilden.“, ergänzt Alice Cantaluppi. Wie sie selbst, sind viele die im Tigel arbeiten neben ihrer Arbeit für die Genossenschaft im Kunst- und Kulturbereich aktiv oder engagieren sich im sozialen und politischen Bereich. Einmal im Monat findet die Teamsitzung statt, an der alle wichtigen Entscheidungen diskutiert und von allen mitgetragen werden. „Wir sind ein modernes Unternehmen und trotzdem eine Alternative auf dem Arbeitsmarkt. Wir arbeiten gewinn- aber nicht profitorientiert. Das Unternehmen gehört allen Genossenschaftlern zu gleichen Teilen, dies erfordert in hohem Masse selbstverantwortliches Tun und Handeln“, sagt Alice Cantaluppi.

Eine gute Zeit für Brockenhäuser

Das Brockenhäuser Tigel zeichnet sich durch sorgfältig ausgewählte und prä-



sentierte „Brocken“ aus. Hinzu kommt die Schreinerei, anfänglich geführt als Reparaturwerkstatt für alte und antike Möbel, in der heute mit nachhaltigen und langlebigen Materialien wie Massivholz aus Europa und Linoleum Tische und Sideboards entworfen und geschneidert, ausgefallene Kundenwünsche erfüllt, sowie Stühle aus der Schweizer Möbelmanufaktur Horgen Glarus vertrieben werden.

„Der Laden läuft gut“, bestätigt Alice Cantaluppi. „Neben Menschen, die auf ihren Geldbeutel achten müssen, sind unsere Kunden vermehrt Leute mit einem ökologischen Bewusstsein, aber auch Sammler und Händler finden den Weg zu uns. In unserer Gesellschaft landet viel Brauchbares auf dem Müll. Wir wirken dem entgegen und bringen gebrauchte Artikel wieder in Umlauf.“ „Dieser Gedanke zur Zweitverwertung stößt auf immer breitere Zustimmung. Es ist eine gute Zeit für Brockenhäuser“, sagt Valentin Büchi. „Mit dem Erlös schaffen wir nicht nur sinnvolle Arbeitsplätze, sondern er ermöglicht uns darüber hinaus alle Jahre wieder die Unterstützung gemeinnütziger Projekte im Bereich Mensch und Umwelt.“

Quartiertreff Brockenhäuser Tigel

„In unserem Brocki wird aber nicht nur eingekauft. Das alte Haus mit seinen knarrenden Holzböden und knarrenden Treppen, gefüllt mit ausgesuchter Kleidung, Haushaltsgegenständen, Möbeln, Antiquitäten und Büchern, ist auch ein Treffpunkt zum Schauen und Staunen, zum Reden und Neuigkeiten austauschen“, erklären die beiden Genossenschaftler. „Hier zu arbeiten, ist nie langweilig.“ Darüber hinaus veranstalten sie seit 2001 in jedem Jahr eine lose Folge von Konzerten, Kinoabenden, Lesungen und Theater. Über Publikumsmangel in dem „alternativen Warenhaus“ können sie sich nicht beschweren.

GENOSSENSCHAFT TIGEL BROCKENHALLE UND SCHREINEREI

Hornbachstraße 62
8008 Zürich

Telefon:
0041 (0) 444225096

Mail:
tigel@tigel.ch

Internet:
www.tigel.ch